



PDF-Version mit Option zum Daten-Download für alle
Abbildungen unter www.wissenschaft-weltoffen.de

Wissenschaft weltoffen kompakt

2017

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland

DZHW Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

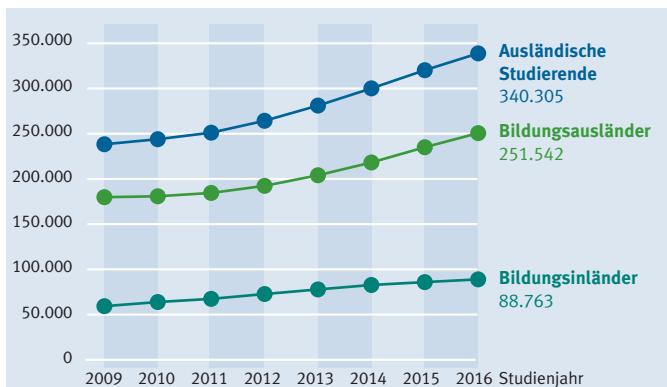
AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Bei ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen wird zwischen **Bildungsinländern** und **Bildungsausländern** unterschieden. Bildungsinländer sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. Bildungsausländer hingegen haben sowohl eine ausländische Staatsangehörigkeit als auch eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung. Während Bildungsinländer vor ihrem Studium in der Regel bereits längere Zeit in Deutschland gelebt und eine deutsche Schule besucht haben, kommen Bildungsausländer überwiegend zum Zwecke des Studiums nach Deutschland.



Die **zentrale Datengrundlage** zu den ausländischen Studierenden in Deutschland ist die Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Diese Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst. Die von den Hochschulen bereitgestellten Daten werden von den Statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben.

1 | Ausländische Studierende, Bildungsausländer und -inländer seit 2009



2 | Deutsche und ausländische Studierende nach Hochschulart 2016,



Anzahl und in % aller Studierenden an deutschen Hochschulen

Studierende	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche	2.417.494	87,7	1.552.163	86,6	865.331	89,6
Ausländer	340.305	12,3	239.825	13,4	100.480	10,4
Bildungsausländer	251.542	9,1	188.101	10,5	63.441	6,6
Bildungsinländer	88.763	3,2	51.724	2,9	37.039	3,8

3 | Bildungsausländer nach Mobilitätsart 2005, 2010, 2015 und 2016,



Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



Abschluss in Deutschland angestrebt: ■ Ja ■ Nein ■ Gesamt

Abb. 1–3

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

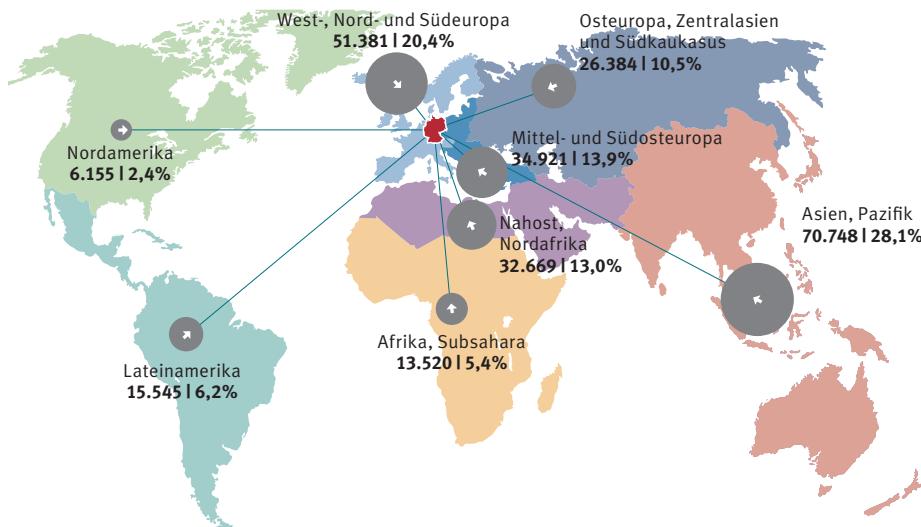
Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2015/16 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2016 definiert.

BILDUNGSÄSLÄNDER IN DEUTSCHLAND

4 | Bildungsausländer nach Herkunftsregion 2016,

Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



Bildungsausländer an deutschen Hochschulen insgesamt 251.542
(einschließlich 219 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden konnten)

5 | Bildungsausländer nach wichtigsten Herkunftsländern 2016,

Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	32.268	12,8
Indien	13.537	5,4
Russland	11.413	4,5
Österreich	10.129	4,0
Italien	8.047	3,2
Frankreich	7.330	2,9
Kamerun	7.106	2,8
Ukraine	6.941	2,8
Türkei	6.930	2,8
Bulgarien	6.840	2,7
Iran	6.449	2,6
Polen	5.994	2,4
Spanien	5.939	2,4
USA	5.213	2,1
Südkorea	5.140	2,0
Marokko	4.805	1,9
Brasilien	4.586	1,8
Indonesien	4.176	1,7
Luxemburg	3.909	1,6
Pakistan	3.836	1,5
Insgesamt	251.542	100,0

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

6 | Bildungsausländer nach Abschluss- und Hochschulart 2016,

 Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	90.214	35,9	51.396	27,3	38.818	61,2
Master	86.245	34,3	68.326	36,3	17.919	28,2
Promotion	25.467	10,1	25.453	13,5	14	0,0
Sonstige Abschlussarten	21.014	8,4	19.341	10,3	1.673	2,6
Kein Abschluss angestrebt	28.602	11,4	23.585	12,5	5.017	7,9
Studium insgesamt	251.542	100,0	188.101	100,0	63.441	100,0

Abb. 4–7

Quelle: Statistisches Bundesamt

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2015/16 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2016 definiert.

1

Die Darstellung nach Fächergruppen folgt der neuen Studienfächer-Systematik des Statistischen Bundesamts. So zählt u. a. Informatik jetzt zu den Ingenieurwissenschaften sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie zu den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

7 | Bildungsausländer nach Fächergruppe¹ und Hochschulart 2016,

 Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	90.952	36,2	58.571	31,1	32.381	51,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	66.390	26,4	42.614	22,7	23.776	37,5
Geisteswissenschaften	32.308	12,8	31.500	16,7	808	1,3
Mathematik, Naturwissenschaften	25.770	10,2	24.000	12,8	1.770	2,8
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	13.865	5,5	12.822	6,8	1.043	1,6
Kunst, Kunsthochschule	13.657	5,4	11.551	6,1	2.106	3,3
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmed.	5.765	2,3	4.542	2,4	1.223	1,9
Sonstige	2.835	1,1	2.501	1,3	334	0,5
Fächergruppen insgesamt	251.542	100,0	188.101	100,0	63.441	100,0

BILDUNGSausländer in den Bundesländern

8 | Bildungsausländer nach Bundesland 2011 und 2016,

Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	2011		2016		Veränderung der Anzahl 2011–2016 in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Berlin	19.124	13,0	25.786	14,7	34,8
Sachsen	9.712	8,8	15.076	13,3	55,2
Brandenburg	4.758	9,3	6.142	12,4	29,1
Saarland	3.063	12,1	3.519	11,4	14,9
Thüringen	3.529	6,6	5.707	11,4	61,7
Sachsen-Anhalt	4.303	8,0	6.088	11,1	41,5
Bremen	3.685	11,6	3.999	11,0	8,5
Baden-Württemberg	26.922	9,3	35.883	10,0	33,3
Hessen	17.043	8,7	21.681	8,9	27,2
Bayern	21.155	7,4	32.688	8,7	54,5
Hamburg	5.999	7,5	7.972	8,1	32,9
Nordrhein-Westfalen	40.558	7,6	57.379	7,6	41,5
Rheinland-Pfalz	8.554	7,6	9.076	7,5	6,1
Niedersachsen	11.784	7,9	14.735	7,4	25,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.886	4,8	2.387	6,2	26,6
Schleswig-Holstein	2.885	5,5	3.424	6,0	18,7
Insgesamt	184.960	8,3	251.542	9,1	36,0

9 | Ausländische Erasmus-Studierende

nach Bundesland 2015, Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	Anzahl	in %
Berlin	2.698	1,6
Brandenburg	677	1,4
Sachsen	1.435	1,3
Bremen	454	1,3
Baden-Württemberg	4.023	1,1
Bayern	3.986	1,1
Thüringen	510	1,0
Saarland	295	1,0
Rheinland-Pfalz	1.020	0,8
Hamburg	711	0,7
Niedersachsen	1.378	0,7
Sachsen-Anhalt	373	0,7
Hessen	1.320	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	214	0,5
Nordrhein-Westfalen	3.866	0,5
Schleswig-Holstein	275	0,5
Insgesamt	23.235	0,9

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

AUSLÄNDISCHE STUDIENANFÄNGER UND ABSOLVENTEN

10 | Deutsche und ausländische Studienanfänger und Absolventen 2005, 2010 und 2015,

Anzahl und in % aller Studienanfänger bzw. Absolventen an deutschen Hochschulen

Studienanfänger	2005		2010		2015	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche Studienanfänger	290.192	81,5	364.478	82,0	391.107	77,2
Ausländische Studienanfänger	65.769	18,5	80.130	18,0	115.473	22,8
Bildungsausländer	55.773	15,7	66.413	14,9	99.087	19,6
Bildungsinländer	9.996	2,8	13.717	3,1	16.386	3,2
Absolventen						
Deutsche Absolventen	228.750	90,6	326.225	90,2	435.154	90,4
Ausländische Absolventen	23.732	9,4	35.472	9,8	46.434	9,6
Bildungsausländer	18.302	7,2	28.208	7,8	36.370	7,6
Bildungsinländer	5.430	2,2	7.264	2,0	10.064	2,1

Abb. 8

Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

2011 = Studierende WS 2010/11;
2016 = Studierende WS 2015/16.

Abb. 9

Quelle: DAAD

Ein Studienjahr in der Erasmus+-Statistik beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2015 = 1.6.2014 bis 31.5.2016.

Ohne Praktika.

Die Anteile an allen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2014/15.

Abb. 10

Quelle: Statistisches Bundesamt

Studienanfänger: Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters.

2015 = Studienanfänger SS 2015 + WS 2015/16.

Absolventen: Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolventen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters.

2015 = Absolventen WS 2014/15 + SS 2015.

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender oder Absolventen wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden.

Die Befunde zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** werden durch eine Abfrage des Statistischen Bundesamts (Destatis) bei Statistikämtern anderer Länder erhoben. Diese Statistik umfasst allerdings nicht nur Studierende mit Abschlussabsicht im Ausland, da teilweise auch Erasmus-Studierende und andere Studierende mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten in unbekannter Höhe in den Daten enthalten sind.



Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- und Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine amtlichen Statistiken mit absoluten Studierendenzahlen vorliegen. Die Differenzen in den Auslandsmobilitätsquoten zwischen den verschiedenen Studien ergeben sich aus unterschiedlichen Erhebungszeiträumen, Stichproben und methodischen Vorgehensweisen. Offizielle Daten liegen allerdings für den Teilbereich der temporären Studien- oder Praktikumsaufenthalte im Rahmen des Erasmus-Programms der EU vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

11 | Europäische und nationale Mobilitätsziele und Grad der Zielerreichung in Deutschland



Europäisches Mobilitätsziel		Zielerreichung in Deutschland
Bukarester Communiqué der zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister, 2012	Bis 2020 sollen mindestens 20% aller Graduierten eines Jahrgangs im europäischen Hochschulraum abschlussbezogene oder temporäre Auslandsaufenthalte absolviert haben. Als temporäre Mobilität zählen Aufenthalte, die mind. drei Monate dauerten oder bei denen mind. 15 ECTS-Punkte erworben wurden.	Etwa ein Viertel der Hochschulabsolventen (Jg. 2013) war mindestens einmal studienbezogen im Ausland (vgl. Abb. 12). Etwa ein Fünftel verbrachten mindestens drei Monate im Ausland.
Deutsche Mobilitätsziele		
Internationalisierungsstrategie der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, 2013	Ziel A: 2020 soll jeder zweite Hochschulabsolvent eines Jahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung gesammelt haben. Ziel B: 2020 sollen 33% der Hochschulabsolventen eines Jahrgangs einen Auslandsaufenthalt von mind. drei Monaten oder mit mind. 15 ECTS-Punkten vorweisen.	Deutschland hat damit das europäische Mobilitätsziel erreicht. Die deutschen Mobilitätsziele wurden hingegen noch nicht erreicht.

12 | Absolventen deutscher Hochschulen mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten, in % aller Absolventen deutscher Hochschulen

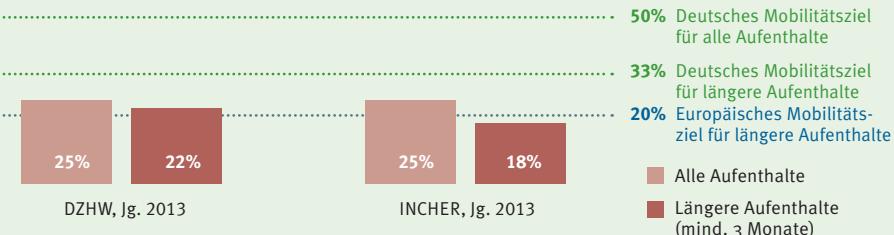
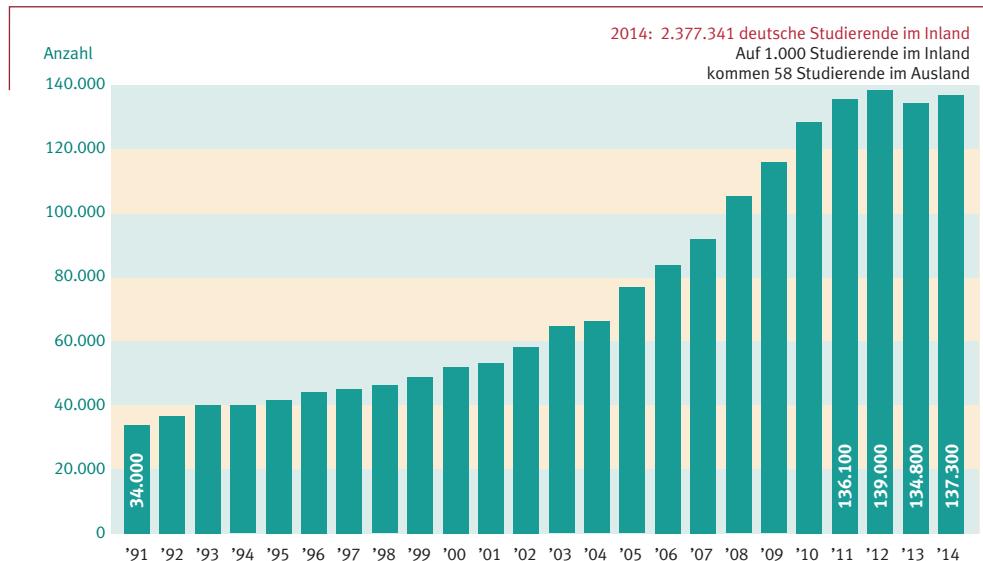


Abb. 12

Quelle: Absolventenbefragungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und des International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER)

13 | Deutsche Studierende im Ausland seit 1991, Hochrechnung



Eine Reihe von Staaten haben Veränderungen in der Erfassung der mobilen Studierenden aus dem Ausland vorgenommen. So werden z. B. in Österreich und einer Reihe weiterer Länder diese Studierenden nicht mehr nach deren Staatsangehörigkeit erfasst (ausländische Studierende), sondern nach dem Land, in dem sie ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben (internationale Studierende). Dies trägt seit 2013 maßgeblich zur Reduzierung der Zahl deutscher Studierenden im Ausland bei.

Abb. 13, 14
Quelle: Statistisches Bundesamt; länder-spezifische Berichtszeiträume

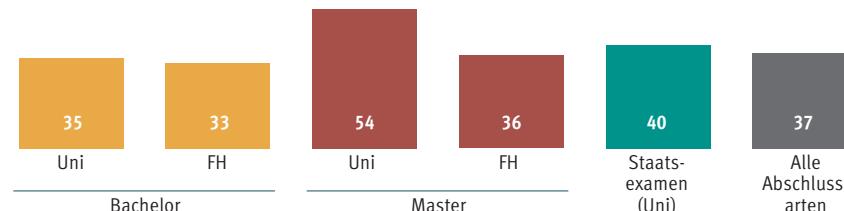
14 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender im Ausland 2014, Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland



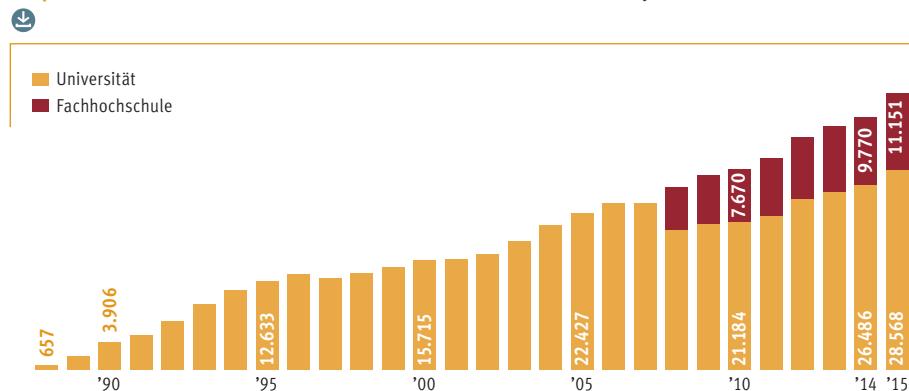
	Anzahl	Anteil in %
Österreich	26.868	19,6
Niederlande	22.265	16,2
Großbritannien	17.059	12,4
Schweiz	14.783	10,8
USA	10.193	7,4
China	8.193	6,0
Frankreich	6.414	4,7
Schweden	4.550	3,3
Ungarn	2.891	2,1
Spanien	2.552	1,9
Dänemark	2.530	1,8
Kanada	1.795	1,3
Italien	1.415	1,0
Portugal	1.310	1,0
Norwegen	1.250	0,9
Australien	1.167	0,8
Neuseeland	1.015	0,7
Polen	908	0,7
Belgien (fläm.)	850	0,6
Rumänien	830	0,6
Insgesamt	137.300	100

TEMPORÄRE STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUENTHALTE

15 | Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschul- und Abschlussart 2015, in % aller Studierenden in höheren Semestern



16 | Erasmusteilnehmer aus Deutschland nach Hochschulart seit 1988



DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Abb. 15, 17

Quelle: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2015
Höhere Semester: Bachelor: 5.–10. HS-Semester,
Master: 3.–6. Fachsemester, Staatsexamen: 8.–12.
HS-Semester, Diplom/Magister: 9.–14. (Uni),
7.–11. (FH) HS-Semester.

Abb. 16

Quelle: DAAD
Erasmus-Statistik bis 2014: Studienjahr beginnt im Winter- und endet im Sommersemester des Folgejahres. 2014 = WS 2013/14 + SS 2014.
Neue Erasmus+-Statistik seit 2015: Studienjahr beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2015 = 1.6.2014 bis 31.5.2016.

17 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender bei studienbezogenen Auslandsaufenthalten 2015, in %

	Anteil in %		Anteil in %
Großbritannien	14	Niederlande	3
Spanien	10	Australien	2
USA	10	Finnland	2
Frankreich	9	Japan	2
Schweden	6	Österreich	2
China	5	Russland	2
Italien	4	Schweiz	2
Irland	3	Tschechien	2
Kanada	3		

INTERNATIONALE MOBILITÄT VON STUDIERENDEN

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität und Deutschlands Position als Gastland im internationalen Vergleich verwendet „Wissenschaft weltoffen“ **die UNESCO-Angaben zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. So zählt die UNESCO alle Personen als Studierende, die nach der „International Standard Classification of Education“ (ISCED) den Stufen 5 bis 8 (ISCED 2011) zugeordnet werden. Dies umfasst neben dem Studium auf Bachelor- und Masterniveau (ISCED-Level 6 und 7) auch Doktoranden (ISCED-Level 8) und sog. „kurze tertiäre Bildungsprogramme“ (ISCED-Level 5), die in Deutschland nicht zur Hochschulbildung gezählt werden und daher auch nicht Teil der Hochschulstatistik sind.

Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern **tatsächlich mobile Studierende**, d.h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students). In Bezug auf Deutschland entspricht diese Definition den Bildungsausländern. Für einige Länder, z.B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

18 | Internationale Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2014, in %

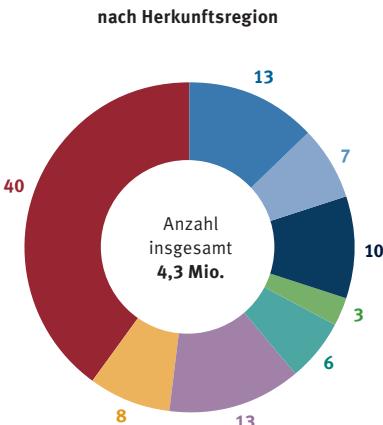
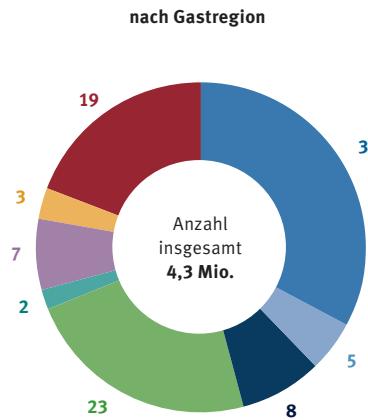


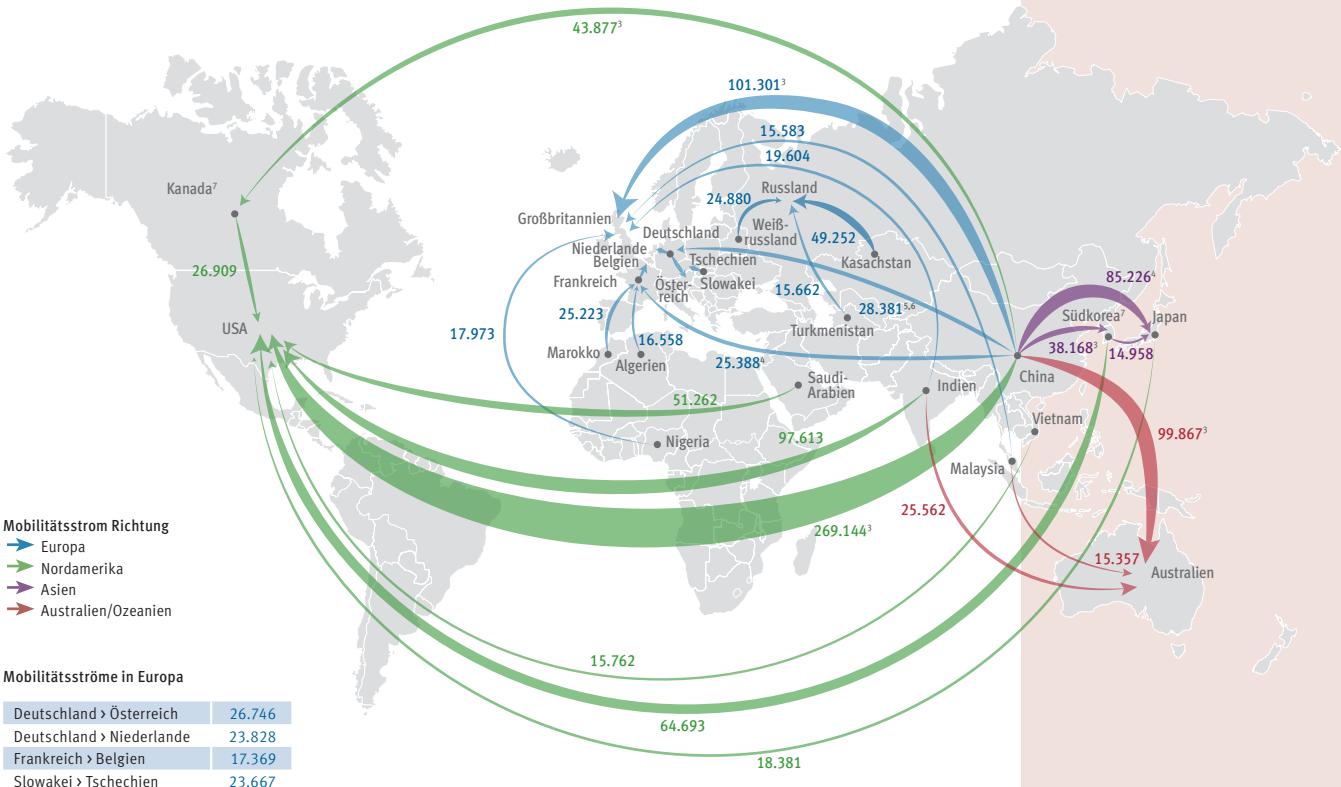
Abb. 18, 19

Quelle: UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

- West-, Nord- und Südeuropa
- Mittel- und Südosteuropa
- Osteuropa, Zentralasien und Südkasus
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nahost, Nordafrika
- Afrika, Subsahara
- Asien, Pazifik

19 | Internationale Studierende weltweit seit 1998





21 | Internationale Studierende nach wichtigsten Gast- und Herkunftsländern 2014, Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

Gastland	Anzahl	Anteil in %	Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
USA	842.384	19,6	China ³	758.253	17,6
Großbritannien	428.724	10,0	Indien	212.461	4,9
Australien	266.048	6,2	Deutschland	117.308	2,7
Frankreich	235.123	5,5	Südkorea	108.615	2,5
Deutschland ¹	218.848	5,1	Saudi-Arabien	82.979	1,9
Russland	213.347	5,0	Frankreich	78.758	1,8
Kanada ²	151.244	3,5	USA	66.354	1,5
China ³	149.102	3,5	Kasachstan	66.290	1,5
Japan	135.803	3,2	Nigeria	65.503	1,5
Italien	82.450	1,9	Malaysia	63.088	1,5
Übrige Länder	1,6 Mio.	36,7 //	Übrige Länder	2,7 Mio.	62,4 //

22 | Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2014, Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden

Land	Anzahl	Ausreisende		Einreisende
			in %	
Indien ²	212.461	86	14	34.419
China ³	793.992	84	16	149.102
Südkorea ²	108.615	66	34	55.536
Saudi-Arabien	82.979	54	46	71.773
Deutschland ¹	117.308	35	65	218.848
Frankreich	78.758	25	75	235.123
Russland	55.190	21	79	213.347
USA	66.354	7	93	842.384
Großbritannien	29.606	6	94	428.724
Australien	12.154	4	96	266.048

Abb. 20
Quelle: UNESCO, länderspezifische Berichtszeiträume

1 Hierbei ist zu berücksichtigen, dass China und Singapur als Gastländer nicht berücksichtigt werden konnten, da hier keine Daten zu den Herkunfts ländern der internationalen Studierenden zur Verfügung standen.
2 Nur Gastländer, bei denen aus einem Herkunftsland mind. rund 15.000 Studierende einreisten.

3 Inkl. Hongkong und Macau.
4 Unklar, ob Hongkong und Macau enthalten.
5 Inkl. Hongkong, excl. Macau.

6 Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, inkl. Doktoranden
7 Studienjahr 2013.

Abb. 21, 22
Quelle: UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

1 Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, inkl. Doktoranden
2 Studienjahr 2013.
3 Inkl. Hongkong und Macau.

MOBILITÄT VON WISSENSCHAFTLERN

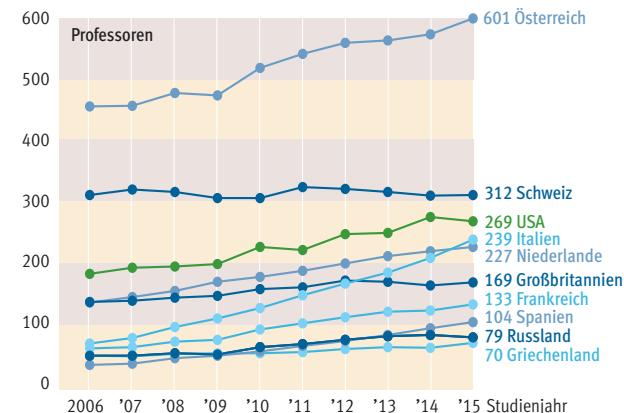
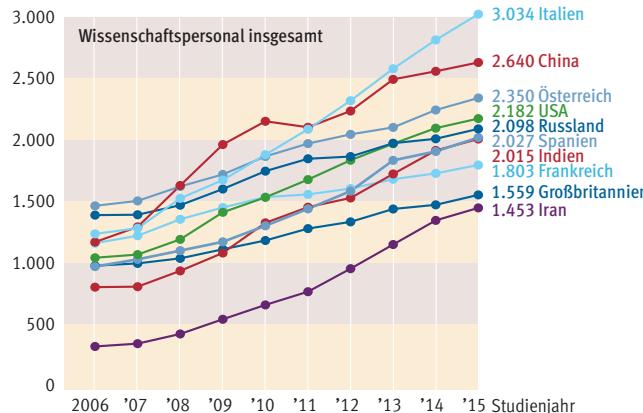
Die Wissenschaftlermobilität in Deutschland schließt zum einen die ausländischen Wissenschaftler in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler im Ausland ein. In Bezug auf Erstere wird hierbei unterschieden zwischen dem **ausländischen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außer-universitären Forschungseinrichtungen**, das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und **geförderten Aufenthalten von ausländischen Gastwissenschaftlern**, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von „Wissenschaft weltoffen“ bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die **geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftlern** im Ausland erfasst.



Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die aus Geldern anderer deutscher und ausländischer Finanzquellen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftlern ab.

AUSLÄNDISCHES WISSENSCHAFTSPERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

23 | Ausländisches Wissenschaftspersonal insgesamt sowie ausländische Professoren an deutschen Hochschulen nach wichtigsten Herkunfts ländern seit 2006



24 | Ausländisches Wissenschaftspersonal sowie ausländische Professoren an deutschen Hochschulen insgesamt nach Personalgruppe 2009, 2012 und 2015, Anzahl und in % des gesamten Wissenschaftspersonals

	2009		2012		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Deutsches Personal insgesamt	271.381	90,1	317.574	89,8	342.182	88,8
Ausländisches Personal insgesamt ¹	29.661	9,9	36.116	10,2	43.129	11,2
Professoren	2.297	0,8	2.780	0,8	3.098	0,8
Sonstiges Personal	27.364	9,1	33.336	9,4	40.031	10,4

Abb. 23, 24:

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sowie Professoren.

Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr.

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

1

Einschließlich staatenlosem Personal sowie Personal mit ungeklärter und unbekannter Staatsangehörigkeit.

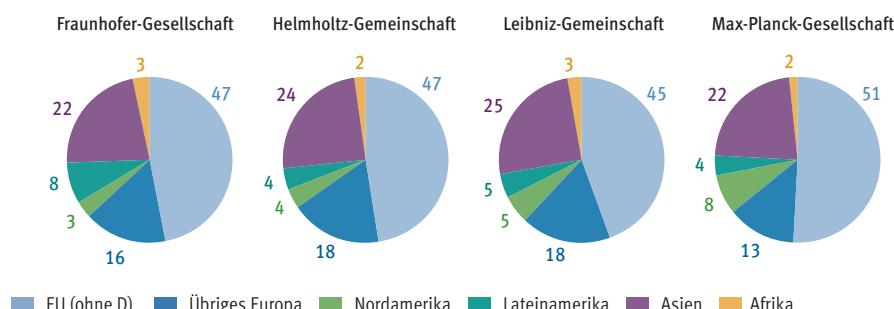
MOBILITÄT VON WISSENSCHAFTLERN

AUSLÄNDISCHES WISSENSCHAFTSPERSONAL AN AUSSENUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

25 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen 2008, 2010, 2013 und 2014



26 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion 2014, in %¹



MOBILITÄT VON WISSENSCHAFTLERN

27 | Anteil des ausländischen Wissenschaftspersonals an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen 2008, 2010, 2013 und 2014, in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

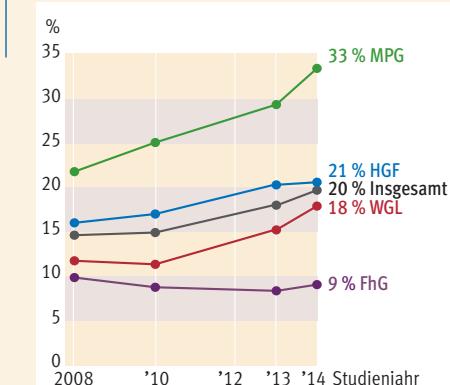


Abb. 25-27

Quelle: Statistisches Bundesamt, DZHW-Berechnungen

Die Vergleichbarkeit der Daten zum Jahr 2014 mit Daten zu früheren Jahren ist aufgrund einer Änderungen in der Datenerfassung eingeschränkt.

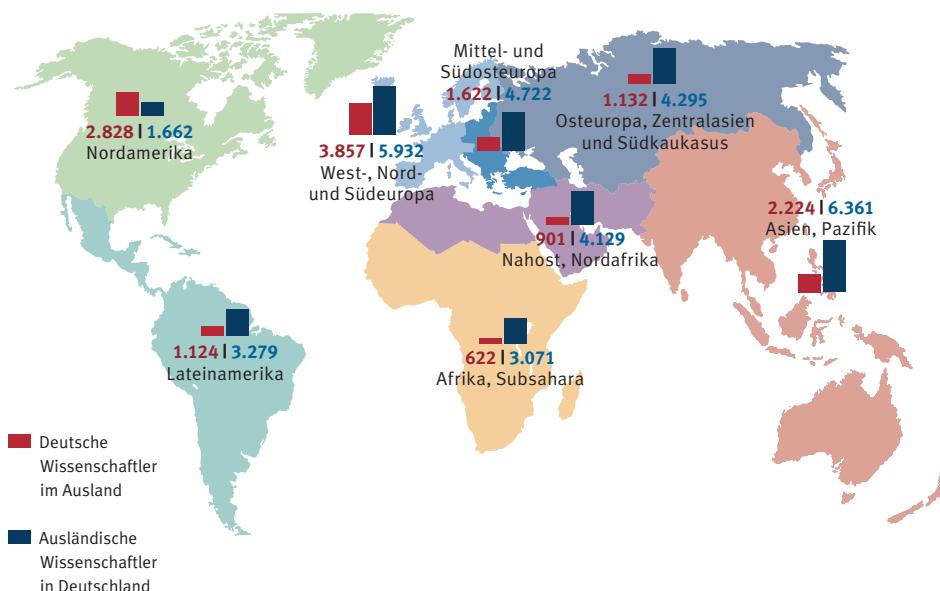
Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

1

Es liegen keine Länderdaten vor. Das Statistische Bundesamt stellt nur die Daten zu Herkunftsregionen zur Verfügung.

GEFÖRDERTE WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT (DEUTSCHE UND AUSLÄNDER)

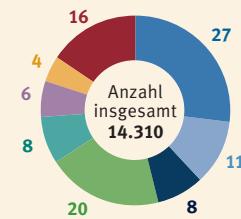
28 | Geförderte Aufenthalte deutscher Wissenschaftler im Ausland und ausländischer Wissenschaftler in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2014



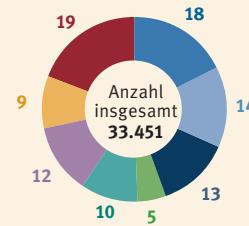
Ohne 1.397 deutsche und 98 ausländische Wissenschaftler, bei denen keine Angaben zu Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Abb. 28
Quelle: Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

Deutsche Wissenschaftler im Ausland, in %



Ausländische Wissenschaftler in Deutschland, in %



- | Region | Region |
|--|--------------------|
| West-, Nord- und Südeuropa | Nordamerika |
| Mittel- und Südosteuropa | Lateinamerika |
| Osteuropa, Zentralasien und Südkaufkasus | Nahost, Nordafrika |
| Afrika, Subsahara | Afrika, Subsahara |
| Asien, Pazifik | Asien, Pazifik |

Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von Wissenschaft weltoffen, die unter www.wissenschaft-weltoffen.de kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe, die im Juli 2017 erscheinen wird, widmet sich dem Schwerpunktthema „Akademische Mobilität und Kooperation im Ostseeraum“.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Webseite von „Wissenschaft weltoffen“ abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von „Wissenschaft weltoffen“ nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an: wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu

GEFÖRDERT VON

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Auswärtiges Amt

Herausgeber

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
Referat S15 – Forschung und Studien
www.daad.de

DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung GmbH
Lange Laube 12, D-30159 Hannover
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung
www.dzhw.eu

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld
wbv.de

Redakteure

Nabila Chehab (DAAD)
Judith Grützmacher (DZHW)
Dr. Ulrich Heublein (DZHW)
Dr. Jan Kercher (DAAD)

Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informations-
systems Wissenschaft weltoffen: Martin Fuchs
(DZHW)

Gesamtherstellung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Gestaltung

lok.design division, Marion Schnepf, Bielefeld

© W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG,
Bielefeld 2017

Bestell-Nr. 104-257b

